

Lino Franceschini

Toponomastik

Entfaltungsmöglichkeiten von Urnamen aus Wassernamen in der Entwicklung der Sprache

UFER / RIPA

Die Regeln, mit denen Sprachforscher heute Ortsnamen zu interpretieren versuchen, basieren oft auf keine Grundlage. Denn viele ON verdanken ihren Ursprung vorgeschichtlichen Dialekten.

Da sie durch mündliche Überlieferung zu einem späteren Zeitpunkt nach ihrer Entstehung von den historischen Sprachen übernommen wurden, sind sie älter einzustufen als diese.

Entsprechende Formen in den historischen Sprachen, mit den wir heute Herkunft und Bedeutung von Namen zu erklären versuchen, sind wesentlich jünger als derer Entstehung und werden erst durch die Schrift in einem festen Konstrukt fixiert.

Während ihrer schriftlosen Zeit lassen sich Namen schwer in einer präzisen Form erfassen, denn sie befinden sich noch in einer Entstehungsphase, geprägt von losen Umrissen der mündlichen Überlieferung, so dass ihre Bedeutung sich nur durch Vergleiche und Näherungsversuche rekonstruieren lässt.

Im Gegensatz zu den heute genau definierten und fixierten Formen in der Schriftsprache, können ursprüngliche Orts- und Naturnamen aus beliebigen, unmittelbaren Erscheinungen ihres Wesens hervorgegangen sein und, da diese Erscheinungsmerkmale untereinander austauschbar sind, sich bis zu ihrer endgültigen schriftlichen Festlegung beliebig mit jedem dieser Merkmale erklären lassen.

Heute, dank einer präzisen schriftlichen Überlieferung und genau definierten Erscheinung, besitzen wir z.B. vom Begriff **“Berg”** eine klare bildliche Vorstellung und zwar als etwas, das sich in der Landschaft erhebt, hoch steht und gegen den Himmel emporragt.

So gehen wir davon aus, dass alle Berg-Namen in der Toponomastik nur eine Erhebung bezeichnen können und bei einigen dieser Namen, die nicht direkt mit Bergen zu tun haben, vermuten wir, dass es sich um einen Bedeutungswandel handelt.

Früher aber, als Sprache nur in mündlicher Form existierte, konnte das Bild eines Berges nicht so differenziert wie heute gesehen werden. Vielmehr ließen sich aus dem Compendium seiner vielen unmittelbaren Erscheinungen unterschiedliche Merkmale heranziehen, wie z. B. etwa Hügel, Hang, Rain, Ufer, Rand, etc. um das gesamte Bild zu bezeichnen und wiederzugeben.

Der heutige Name **“Berg”** kann also aus einer dieser Erscheinungen hervorgegangen sein und, wie vergleichbare Formen zeigen, auch als Entsprechung von Ufer, Wehr gelten.

Diese ursprüngliche Form finden wir noch heute z.B. in russ. *bereg*, serbokroat. *brijeg* **“Hügel, Ufer, Rain”**, aslav. *brěgŭ* **“Ufer”**, ait. *bèrga* **“Damm gegen Überschwemmung”**.

In der Toponomastik kann Berg nicht nur eine Erhebung bezeichnen, sondern auch **“Ufer, Rain, Hang, Rand”** oder gar **“Wiese”** bedeuten.

Den Namen Berg kann man also semantisch mit Ufer gleichsetzen und bei näherer Betrachtung lässt er sich auch erklären als hervorgegangene Gutturalerweiterung aus dieser Form.

Als Naturname entspricht „**Ufer**“ einer klassischen Wassernamenform und man kann ihn verwenden um sowohl Formen des Inhaltes als auch des Behälters darzustellen.

Aus den Varianten dieses aus zwei **Urformen** und zwar aus einem **Labialen** und einem **Liquida** hervorgegangenen Namens und aus deren Erweiterungen lässt sich vorzüglich zeigen, was für Entfaltungsmöglichkeiten Urformen von Wassernamen in der Entwicklung der Sprache bieten können.

Dieser Prozess wird deutlich aus folgender Sammlung von Wörtern, hervorgegangen aus der Kombination eines Labialen- und Liquidalautes und aus deren Erweiterungen, die sowohl für Inhalt als auch für Behälter stehen können oder für beide zusammen, da die Grenzen zwischen zwei Begriffen fließend sind.

Berücksichtigt werden hier auch Worte, entstanden aus der **Metathese** dieser Kombination, die wie lat. **ripa** „Ufer“ zeigt, semantisch den gleichen Wert besitzen können.

Diese Sammlung zeigt, welche Vielfalt von Möglichkeiten der Benennung aus einem einzigen Naturnamen entstehen kann und wie Ortsnamen aus dieser Form hervorgegangen sind, die sich nicht mit nur einer einzelnen Bedeutung interpretieren lassen.

UFER / WEHR / WEIHER

(*b (* r-

md. **uber** „Ufer, Rand, Küste“, ahd. **ubar, uber, ubir**, asä. **obar, ubar**, mhd. **über** „über“, ahd. anord. **bora** „Loch“, idg. * **bher** „spalten“, anord. **bara** „Woge“, mhd. **būr** „Korb“, lat. **über** „Euter, Mutterbrust“, span. port. **barro** „Lehm, Schlamm“, russ. **bar** „feuchter Ort zwischen Hügel“, russ. kslav. **bara** „Sumpf“, an. **bara** „Woge“, aeng. **beor**, nengl. **beer**, afries. **biar**, asä. ahd. **bior** „Bier“

(*f (* r-

dt. **Ufer**, aeng. **ōfer** „Ufer, Rand, Küste“, aeng. **ofer**, an. **yfir**, got. **ufar** „über“, anord. norw. **for** „Abzugsraben“, schwed. **fära**, dän. **fure**, adän. **for(e)** Furche, it. **foro** „Loch“, it. **forra** „Schlucht“, gr. **phárō** „spalte“, lat. **feriō** „schlagen, hauen, stoßen“,

(*p (* r-

gr. **ápeiros, épeiros** „Ufer“, lett. **apars, apara, apare, apurs** „Rain zwischen zwei Feldern, Feldanger, vom Regenwasser bedecktes Stück Land“, gr. **póros** „Durchgang, Furt“, gr. **peírō** „durchbohren, durchstoßen“, lit. **perti**, lett. **pèrt** „einschlagen, baden“, aksl. **oprěti** „zum stehen bringen“, rum. **opri** „aufhalten, hemmen, hindern“, lat. **pēra** „Beutel, Ranzen“, lat. **aperio** „öffnen, aufmachen“,

(*v / w (* r-

dt. **Wehr** „Ufer, Damm“, anord. ags. **vàri** „Flüssigkeit, Wasser“, anord. **ver** „Meer, See, Flut“, mnd. **ōver**, md. **uover**, nl. **oever** „Ufer, Rand, Küste“, eng. **over**, asä. **uvar, ovar** „über“, aeng. **wer** „Wehr, Damm“, dt. **Weiher** „Teich, Tümpel, Pfuhl“, ahd. **wer** „Gefäß“, aeng. **waer** „Meer“, langob. **wora** „Flussufer“, ahd. **werra** „Krampfader“, köln. **warre** „kleines Eitergeschwür“, afries. **were**, anord. **vorr** „Lippe“, lett. **varas** „die Ränder“, idg. * **wer** „Feuchtigkeit“, aeng. **wearh** „Geschwür“, ahd. **warah**, „Eiter“, norw. dial. **var** „dicke Flüssigkeit“, schwed. **var** „Eiter“, aeng. **waru** „Teich“, mnd. **war, were, ware** „Damm im Wasser“, langob. **wora** „Flusswehr“, lat. **vīrus** „Flüssigkeit, Schleim, Saft, Gift“, lit. **vīrti**, lett. **viřt** „kochen, sieden, quellen, sprudeln“

b (*) r (c/g/h/k)-

lit. *būrge* „Sumpf, Moor“, spätlat. *burca* „Tümpel, Abzugsgraben“, ait. *bèrga* „Damm gegen Überschwemmung“, anord. *burgja* „einschließen, hindern, sammeln“, aslav. *brěgŭ* „Ufer“, russ. *bereg*, serbokroat. *brijeg* „Hügel, Ufer, Rain“, aeng. *beorg*, *byrgen*, *byrgels* „Grab“, lett. *burka* „Büchse, Dose, Loch im Eis“, anord. *barki* „Luftröhre, Kehle, Schiffsart“, dt. *Bruch*, mhd. *bruoch*, „feuchte Wiese“, asä. *bruiki* „Riss, Spalt“, eng. *brook* „Bach“, aeng. *brōc* „Bach, Fluss“, nd. *brōk*, nl. *broek* „Morastgrund“, ahd. *bruoh*, asä. mnd. *brok* „Bruch, Sumpf, Moorboden“, gr. *boŭrka* „Schlamm“, gr. *brágos* „Sumpf, Niederung, Aue“, lit. *brega* „Anfurt, Gestade“, air. *bruach* „Rand, Kante“, lett. *braŭga* „Pfütze“, gr. *bréchō* „benetzen, befeuchten, nass werden“, gr. *brágos* „Sumpf, Niederung, Aue“, gr. *brōchos* „Sumpf“, eng. *breach* „Bresche“, frz. *brèche*, span. *brecha*, it. *breccia* „Bresche, Scharte“, gr. *brýcha* „Meerestiefe“

f (*) r (c/g/h/k) -

dt. *Furche*, lat. *furcula* „Engpass“

p (*) r (c/g/h/k)-

lit. *pragá*, *pragas*, *spragà*, lett. *spraga*, *spraŭga* „Lücke, Öffnung“, russ. *barák* „Schlucht“ lat. *porca* „Abzugsrinne, Furche“, lett. *parkas* „Gruben in einem ausgefahrenen Weg“, lett. *parkains* „gruftig“

v / w (*) r (c/g/h/k)-

lat. *varix* „Krampfader“, russ. *vórga* „Sumpf“, südit. *vurga* „Pfütze“, lat. *vorāgō* „Schlund, Abgrund, Pfuhl“

b (*) r (l)-

ahd. *bruil*, *broil* „Aue“, dt. *Brühl* „feuchte Wiese, feuchter Platz“, lit. *burlungis*, *burliūga*, *burliūnge* „sumpfige Stelle, Morast, aufgeweichte Erde“, lit. *burliōkas* „sumpfig, morastig“, skr. *bŕliaga* „Lache“, skr. *bŕliug* „Pfütze“, russ. *bryla* „Saum, Rand, Lippe“, gr. *baréllion* „Fass“, ahd. asä. *biril* „Korb“,

p (*) r (l)-

gr. *paralía* „Küste, Gestade, Seeufer“, lit. *puŕlyti* „vergießen“, lett. *praŭlēt* „modern“, lett. *praŭlāins* „moderig“, lett. *prauliens* „das Moor“, dt. *Priel*, nd. *prīl(e)*, nl. *priel* „kleiner Wasserlauf im Watt“

b (*) r (m/n)-,

eng. *bourn* „Bach“, ags. *burna*, *brunna* „“, mnd. mnl. *borne*, schwed. *brunn* „Brunnen, Quelle“, lit. *burná* „Mund, Öffnung“, gall. **burna* „Loch“, ir. *bern(a)* „Kluft, Öffnung“, anord. *barm* „Busen, Schoß, Rand, Saum, Gärung“, lit. *briaunà* „Kante, Rand, Rücken“, lit. *braŭna* „Hülle, Schale, Haut“, aeng. *beorm* „Gärung“, aeng. *beorma* „Bärme, Hefe, Sauerteig“, asä. *brem* „Rand“, aisl. *brún* „Rand, Kante, Braue“, eng. *rim*, *brim* „Rand“, aeng. *brim*, *brymm* „Flut, Brandung, Woge, Meer, Wasser“, ahd. asä. *barm* „Schoß“, aeng. *bearm* „Schoss, Busen“, mnd. mnl. neng. *brink* „Rand, Ufer“, gr. *phýrein*, *phorýnein*, *phorýssein* „anfeuchten, bespritzen, durcheinander rühren“

f (*) r (m/n)-

lat. *forāmen* „Loch, Öffnung“, lat. *fornix* „Wölbung, Bogen, Gewölbe“, lat. *fornax* „Ofen“

p (*) r (m/n)-

lat. *parma* „Rundschild, Schild“, lat. *perna* „Art Muschel“, lit. *pūrenos* „etwas Lockeres, lockeres Erdreich“, lat. *pruina* „Reif, Schnee“

v/w (*) r (m/n)-

aeng. *wyrms*, *worms* „Gift, Eiter“, aeng. *wyrmsam* „schwären“, lett. *virinât* „kochen, brodeln, sprudeln“, lett. *virinš*, *virîens* „eine flüssige Speise, eine Suppe“, lett. *virmuluôt* „wirbeln, sprudeln“, lett. *vornica* „die Suppe“

b (*) r (s/z)-

lit. *biržis*, lett. *birze* „die Furche“, russ. *borozda*, poln. *Brózda*, aslav. *brazda* „Furche“, poln. *brzeg* „Ufer, Gestade“, asä. *brust* „Riss, Spalt“, lit. *brúožti* „kratzen, ritzen“, lett. *birzîgs* „locker, bröckelig“, lett. *brêzet* „in einer Pfütze plantschen, pladdern“, lett. *brùzêt* „übermäßig trinken“

f (*) r (s/z)-

an. *fors* „Wasserfall“

p (*) r (s/z)-

lett. *poržât* „verderben“, lett. *pērs* „Reif“, lett. *pērsêt* „sich mit Reif bedecken“, lit. *piršys*, russ. *persi*, poln. *piers* „Brust“, lit. *puřsti* „anschwellen, aufgedunsen werden, modern“

v / w (*) r (s/z)-

lett. *varas* die Ränder, preuß. *wurs* „Teich, Sumpf“, lit. *várža*, lett. *varza* „Fischwehr“, lett. *vārs* „die Suppe, das Gebräu“

b (*) r (d/t)-

anord. *barth* „Rand, Kante“, lit. *bartà*, mnd. *bort* „Bord, Rand eines Gefäßes“, an. *bordh* „Rand, Kante“, aeng. *breard*, *bre(o)rd* „Rand, Fläche, Ufer“, gr. *báratheron*, lat. *bàrathrum* „Schlund, Abgrund, Tiefe“, anord. *brot* „Watstelle“, schott. *brot* „Stelle, wo ein Fluss ins Meer strömt“, an. *brydhja*, norw. *brudja* „ausgehöhlt Gefäß“, lit. *braàda* „Schlamm, durchweichtes Erdreich“, hpyr. arag. *bardo*, bearn. *barde* „Schlamm“, bearn. *barto* „Sumpf, Morast“, wallon. *berdouie* „Schlamm“, lit. *birdà* „nasser Kot, dünnflüssiger Brei“, anord. aeng. *brodh* „Brühe“, ahd. *brod*, *prod* „Suppenfleisch“, aeng. *bryden* „Gebräu, Trank“

f (*) r (d/t)-

lat. *fretum* „Meeresenge, Brandung, Strömung, das Überschäumen“, anord. *fraudh*, *froda*, ndän. *fraade* „Schaum“, dt. *Furt*, ahd. *furt*, aeng. asä. *ford*, afries. *forda* „Watstelle“, meng. neng. *firth* „Meeresarm“, norw. adän. nschwed. *fjord* „Bucht, Fjord“, akymr. *rit* „Furt“

p(*)r(d/t)-

nnav. *parta* „Sumpf, Morast“, lat. *portus* „Hafen“, lat. *pertusium* „Loch, Öffnung“, russ. *pretb* „schwitzen, faulen“, lit. *prūdas* „Teich, Grube, Zisterne“, russ. *prudity* „eindämmen; reichlich ausgießen, viel ausfließen lassen“

v/w (*) r (d/t)

ahd. *warid*, *werid*, mhd. *wert* „Halbinsel, Werder, Insel, erhöhtes Land zwischen Sümpfen“, aeng. *warod* „Gestade, Strand, Ufer“, lett. *varte* „sümpfige, morastige Stelle“, aeng. *weorod* „Trank“, russ. *vered* „Geschwür, Eiterbeule“, lett. *vērdele*, mnd. *vērdel* „großer Eimer, Milchgefäß“, ahd. *werten* „ins Verderben bringen, verletzen“, aeng. *wierdan*, afries. *werda*, asä. *awardian* „verderben, zerstören, verletzen“, aslav. *vrědu*, russ. *vered* „Wunde“, aeng. *wrītan* „einritzen, reißen“

b/f/p/v/w (*) r (b/f/p/v/w)

lett. *būrbēt* „porös, morsch werden“, lit. *pūrvas* „Schlamm“, lett. *pūrvis* „Morast, Sumpf“, lett. *pūrvuōts*, *pūrvains* „morastig, sumpfig“, lett. *puļpēt*, *puļpt* „morsch, mürbe werden, verfaulen“, lit. *puŗpti* „anschwellen“, lett. *praparšas* „Graben“, gr. *bórboros* „Schlamm, Morast“, lit. *varpyti* „durchbohren, aushöhlen“, lett. *vārpats* „Wasserwirbel“, lett. *vurvēt* „weich, morastig“

Als Metathese:

RIPA / RIVA / RIVO

r (*) b (f/p/v/w)-

lat. *ripa*, it. *riva* „Ufer“, it. *rivo* „Bach“, mhd. *rif*, ostfries. *rip*, eng. dial. *ripe* „Ufer“, lit. *rava* „Loch“, lit. *rāvas*, *rēvas*, *riāvas* „Graben, Rain, Schlucht, Bächlein“, preuß. *rawys* „Graben“, lit. *Ravà* „ausreißen, raufen; Straßengraben, Loch“, lit. *raivė*, *rievė*, *reivė* „Rille, Riefe, Streif, Strieme; Stich, Fuge, Saum, Spur“, lett. *rāva* „stinkendes Wasser, sumpfige Stelle, Pfütze, Jauche“, lit. *rova* „Rückstand nach einer Überschwemmung auf Wiesen“, lett. *rāva* „Spalte, Riss“, lett. *rāvains* „gründig, morastig“, lett. *ravs* „moorig, eisenhaltig“, lett. *rāvēt* „mit Furchen oder Graben (einen Acker) entwässern“, anord. *rauf*, norw. *rauv*, schwed. *röv* „Loch, Spalte“, dt. *Riefe* „vertiefter Streifen“, anord. *rifa*, norw. *riva*, schwed. *reva* „Ritz, Grube, Riss, Spalte“, anord. *rīfa* „aufschlitzen, zerreißen“, norw. *rīpa* „ritzen“, lit. *revà* „Graben, Stromschnelle, Schwelle“, lett. *reve* „eine Ritze im Holz“, lat. *rīpa* „Ufer“, lat. *rivus*; it. *rivo* „Bach“, mhd. *rivēr*, *river*, *riviere* „Bach“, frz. *rivière* „Bach, ebenes Land entlang einem Wasserlauf“, lett. *riēva* „Vertiefung, Falte, Furche, Schramme“, aind. *ropa*, serb. *rupa* „Loch, Grube“, lit. *ruopà* „Rinne“, anord. *rof*, norw. *rov* „Spalt, Riß“, lett. *rūobs* „Kerbe, Einschnitt“, akslav. *rovь* „Grube, Loch“, poln. *rów* „Graben“, lt. *ruobti* „durchstossen, durchstecken, durchgraben“, lit. *raupti* „aushöhlen, aufkratzen“, aeng. *réofan* „brechen, zerreißen“, lit. *rubà* „Grenze“, russ. *rubež* „Grenze, Kerbe, Einschnitt“, aeng. *rop* „Brühe“, russ. poln. *ropa* „Eiter, Materie“, lit. *raivà* „Lässigkeit, Trägheit“, ahd. *rāwa* „Ruhe, Friede“, lat. *rēpere* „kriechen, schleichen“, ahd. mhd. *ref*, meng. eng. *rip* „Fischkorb“, dt. *Reff* „Lattenwerk, Tragkorb“, lit. *rūpe* „Muschel“, dt. *Rippe*, ahd. *reif* „Riemen, Fassreif, Ring, Kreis“, aeng. *raepan* „binden, fesseln“, gr. *raibós* „krumm“, span. *ribera* „Ufer, Strand“, span. *ribetar* „einfassen, umranden“, span. *rebajo* „Einschnitt“, span. *rabo* „Stiel, Stengel, Schweif, Schwanz“, port. *riba* „Steilufer, Anhöhe“, port. *ripa* „Rippe, Latte“, port. *ribeira* „Auer, Fluss“

(*) r (*) b (f/p/v/w)-

lit. *ur̃bti* „bohren, ein Loch machen; murren, brummen, sich zanken“, lett. *ūrbt* „bohren“, lett. *urbīt* „bohrend durchwühlen“, lit. *ur̃vas*, lett. *urva* „Höhle, Loch in der Erde“, lit. *urvynas* „Ort mit vielen Löchern“, lat. *eurīpus*, *eurīpos* „Graben, Kanal, Meerenge“, lat. *orbis* „Kreis, Reif, runde Fläche, Scheibe, Platte“, ahd. *erbi*, got. *arbi*, meng. afries. *erve*, asä. *erbi*, aeng. *ierfe* „Erbschaft; Eigentum, Vieh“, air. *orbe* „Erbschaft“, aeng. *earfodh*, afries. *arbēd*, asä. *arabēd(i)*, anord. *erfidhi*, ahd. *arabeit(ī)* „Mühe, Arbeit, Beschwerde, Leid, Qual, Plage“, lat. *arbor* „Baum, Mast, Ruder, Schiff“, lat. *arvum* „Flur, Gegend, Gestade; kymr. *araf* „ruhig, mild, langsam“

(s) (t/d) r (*) b(f/p/v/w)-

bresc. dial. *derver* „öffnen“, lit. *dervê, drevê, dravê* „Höhlung in einem Baumstamm“, lett. *drāva* „innere Höhlung des Bienenstocks“, lit. *tārpas* „Lücke, Kluft, Zwischenzaun“, afries. *for-derva*, mnd. *vor-derven* „verderben, unkommen“, lett. *drepens* „bröckelig, morsch, zerbrechlich“, lett. *dript, drupt* „zerbröchen, zerfallen“, lett. *drupêt, drupuôt* „morsch werden, zerfallen“, lett. *drupaîns, drupans* „bröckelig, mürbe“, norw. *drevja* „weiche Masse“, nd. *drabbe* „Schlamm, Bodensatz“, mnd. mnl. *draf*, ahd. *trebir* „Bodensatz“, meng. *draf* „Spülicht“, aeng. *drof*, afries. *dreve*, mnl. *droeve*, ahd. *troubi* „trübe, schlammig“, lit. *drebtî* „etwas Dickflüssiges werfen, so das es spritz“, asä. *drop* „Tropfen“, asä. *drovi* „trübe, betrübt“, russ. *drob(a), dobrina, dreba* „Bodensatz, Bierhefe, Treber“, aeng. *dréopan*, neng. *drip*, afries. *driāpa*, asä. *driopan*, ahd. *triofan*, anord. *drjūpa* „triefen, tropfen“, aeng. *driēpan*, mnd. *dröpen*, ahd. *troufen* „träufeln, tropfen, befeuchten“, dt. *trippen* „tropfen“, lit. *tirpti*, lett. *tirpt* „schmelzen, zerfließen“, lit. *tirpimas* „Einschlafen, Erstarren; Schmelzen, Zerfließen“, lat. *torpeo* „erstarrt, regunglos sein, träge sein“, lat. *torpor* „Erstarrung, Trägheit“, lett. *trupe* „Verfaultes, Verwittertes, Humus, Fäulnis“, lett. *trapjs, trapans, trapains, trepens, trepans* „morsch, brüchig, bröckelig“, dt. *trüb(e)* „zäh, dickflüssig“, ahd. *trebir*, mnd. *drever, draver*, mnd. mnl. *draf* „Treber, Rückstand beim Keltern und Bierbrauen“, aeng. *droef* „Bärme, Hefe“, norw. dial. *drav*, schwed. *draf* „Treber, Spülicht, Hefe“, russ. dial. *drob, dróba* „Bodensatz, Bierhefe“, lat. *tropis* „Bodensatz des Weines“, wruss. *dorob* „Korb“, lett. *tārbas*, lit. *tarbà*, wruss. poln. *torba* „Sack, Tasche, Hirtentasche“, ticin. *torba, turba* „Speicher, Vorratsraum“, asä. *thorp*, ahd. *dorf* „Dorf“, russ. poln. *torpa* „Zwischenraum“, lit. *trobà* „Haus, Gebäude“, lett. *trabā* „Hütte, kleines Haus, altes Gebäude“, lat. *trab(e)s* „Balken, Schiff, Dach, Haus“, akymr. *treb* „Haus“, gr. *trýpē* „Loch“
lett. *strāva, srāva* „Strömen, Strom, Regenguss“, lit. *strevus* „schnell fließend, reißend“, akslav. *strupь* „Wunde“, schwed. *strupe* „Kehle“, poln. *strup* „Geschwür“, lett. *strēba* „Grütze“, lit. *stróva* „Suppe“, poln. wruss. *strawa* „Suppe“, lett. *strebine, strebenica* „flüssige Speise, saure Grütze“, lett. *striba* „wer viel trinkt, ein Säufer“, lett. *struvēt* „schmutzig werden durch herabfließendes dreckiges Wasser, eitern“, mhd. *strīfe*, mnd. *strīpe*, norw. *strīpa*, eng. *strip, stripe* „Streifen“, eng. *strap* „Riemen, Gurt, Band“, lat. *stirps* „Wurzelstock, Stamm, Pflanze, Strauch“, lat. *strophium* „Kranz, Gürtel, Busenbinde“, bresc. *strōpa* „Rute“, schwed. *strīpa* „Sträne“, schwed. *ströva* „streifen, schweifen“
ahd. *sterban*, aeng. *steorfan*, afries. *sterva*, neng. *starve* „sterben“,

(c/g/k) r (*) b (f/p/v/w)-

ahd. *grabo*, asä. *gravo* „Graben“, ahd. *graban, graben*, asä. *gravan*, got. *graba*, an. *grafa* „graben“
norw. dial. *grop* „Aushöhlung“, mnd. *grōpen* „aushöhlen“, norw. dial. *graup* „Einschnitt“, schwed. dial. *grōpa* „aushöhlen, ausgraben“, aeng. *greofa* „Aushöhlung, Vertiefung“, an. *gruffa* „Grube, Graben“, norw. *grov* „Vertiefung“, neng. *griff* „tiefes, enges Tal“, lett. *grīva* „Flussmündung“, lit. *grābe, grābis* „Graben“, norw. *grōv* „Bach, Flussbett“, got. *groba* „Grube, Höhle“, aeng. *grōep(e), gróf* „Graben, Furche, Bach, Kanal“, aeng. *grýpa* „Abzugsgraben“, aeng. norw. *graup* „Einschnitt, Bachbett“, norw. *grop* „Aushöhlung, Vertiefung, Einschnitt“, alem. *gruēppen* „Vertiefung“, aeng. *grōp*, neng. *groop* „Grube“, lett. *grāvis* „Graben“, aeng. *grafa* „graben, eingraben, schnitzen“, lett. *grebe, grepe* „Grube“, lett. *grebt* „schaben, aushöhlen, eingraben“ lett. *grepains* „grübig“, lett. *gruōba* „Grube, Schlucht, Tal“, lett. *gruōpe* „Hohlkehle, Nute, Rinne, Falze“, ahd. *grouba*, anord. *grōf*, mnl. nml. *groeve*, anfr. *grouva* „Grube“, ahd. *grab, grap, krab, crab, crap* „Grab, Gruft“, akslav. *grobь* „Grab“, afries. mnd. *grōpe* „Mistgrube, Mistpfütze“, aeng. *gropa*, mnd. *grobe* „Topf“, aeng. *gripu* „Kessel“, lett. *grava* „Schlucht“, lett. *kaŗbas* „Einschnitt, Kerbe; Korb“, lett. *kārpūt* „scharren, kratzen“, mhd. *kerbe, kerp* „Fuge“, dt. *Kerbe*, aeng. *cyrf* „Einschnitt“, mnd. mnl. *kerf, kerve*, mhd. *kerbe* „Kerbe, Einschnitt“, mir. *cerbaim* „schneide“, lat. *scrobis* „Grube“, lett. *skrabt* „aushöhlen“, lett. *kruope* „kleine Vertiefung, Ritze“, lett. *skrīpāt* „einritzen“, lett. *šķirba* „Ritze, Spalte“, lat. *scribere* „schreiben“, schwed. *kreva* „Kluft“, ahd. *cruft* „Gruft, Höhle“, lat.

crypta "bedeckter Gang, Gewölbe, Grotte", lett. *kraūpet* "vor Schmutz und Nässe rau, grindig, schorfig werden", lett. *krâpt* "trüben, betrügen", lett. *kraūpele* "eine Mistgrube", anord. *krap*, schwed.dial. *krav* „Wasser mit Eis vermischt“, lit. *kruōpos* "Grütze", lit. *kirba* „sumpfige Stelle, Moorgrund“, lit. *krāpyti* „besprengen, spritzen“, lett. *krepēt* „schmutzig werden“, lett. *(s)krēples* „Schleim“, lett. *kreve* „geronnenes Blut, Schorf, etwas Geronnenes, eine quabbige Masse“, lett. *krevels*, *krevuli* „Schleimauswurf, Speichel“, ahd. *korb*, *korp*, *corb* „Korb“, lat. *corbis* „Korb“, asä. *korf* „Korb, Häuschen“, lit. *kurbas*, *kurvis* „Korb“, lit. *kūrpe*, it. *scarpa* „Schuh, lit. *krābe*, *krēbe* „Korb, Schachtel, Büchse“, ahd. *krippa*, mhd. *krippe*, asä. *kribbia*, mnl. afries. *kribbe*, aeng. *cribb*, it. *greppia* „Krippe“, slav. *črěvo* „Bauch“, akslav. *krěpъ* „stark, kräftig“, lat. *creber* „dicht wachsend, zahlreich, voll, reich an, häufig, wiederholt“, ahd. mhd. *kropf*, mnl. *crop*, nnl. *krop* „Kropf, Busen, Kielende“, aeng. *cropp* „Kropf, Gipfel, Wipfel, Ähre“, eng. *krop* „Kropf der Vögel, Spitze, Ernte“, lit. *krỹpti* „sich wenden, sich kehren, sich krümmen“, lit. *krivas* „krumm“.

Welche Vielfalt diese Urform bietet bei der Bildung von Wassernamen und den daraus abzuleitenden Ortsnamen und wieviele Flur- und Ortsnamen die Entstehung aus ihr ableiten können lässt sich gewiss durch eine umfassende Untersuchung feststellen und schon jetzt, wenn auch nur in groben Zügen, erahnen.

Stellvertretend für alle sei hier der Name „**Europa**“ erwähnt, der gewiss nicht wie, von den Griechen erklärt, einen mythologischen Ursprung beinhaltet, sondern viel früher in Urzeiten seine Benennung aus einer Landschaft mit viel Wasser in Form von Flüssen, Bächen, Teichen und Sümpfen erhalten hat.